

Tetralemma in der indischen Logik

Die logische Figur des Tetralemmas findet sich in verschiedensten indischen Texten, insbesondere auch in der indischen Logik und dort u. a. bei [Nagarjuna](#), einem der wichtigsten und frühesten Denker des [Mahayana-Buddhismus](#). Das dort vorfindliche Schema besteht in einer Aufeinanderfolge von vier Typen von Aussagen, die zusammengenommen die möglichen Positionen zu Beobachtungen oder Fragestellungen logisch erschöpfen, beispielsweise:

A (Existenz)

Nicht A (Nicht-Existenz)

A und Nicht-A (Sowohl Existenz als auch Nichtexistenz)

Weder A noch Nicht-A (Weder Existenz noch Nichtexistenz)

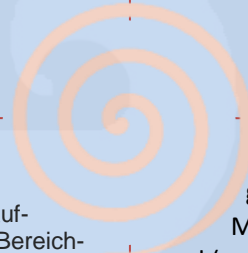
Nagarjuna fügte diesen vier Positionen noch eine fünfte Position hinzu, welche eine Art doppelte Negation enthält: Zuerst verneint die fünfte Position die Berechtigung all dieser einzelnen Positionen durch eine Art umfassenden [Skeptizismus](#) gegenüber jeder Art von Erkenntnis. In einem zweiten Schritt verneint sie sich selbst, nimmt also gar keine Position in diesem Sinne ein und wird dadurch zu einer fünften „Nichtposition“.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Tetralemma>



Das Tetralemma als Prozess (Literatur: <https://www.carl-auer.de/ganz-im-gegenteil>)

Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer haben dieses verneinte Tetralemma, wie es bei Nagarjuna auftaucht, adaptiert, und im Wege der Technik der systemischen Strukturaufstellung ein Prozessschema daraus entwickelt, das mittlerweile in vielen verschiedenen Bereichen ...angewendet wird. Wie H.Kleve anmerkt, kann es die Interaktionspartner dabei unterstützen, gedanklich aus der zweiwertigen Logik „herauszuspringen“, die das Denken meist prägt und strukturiert.^[6]Ausgegangen wird von zwei Entscheidungsmöglichkeiten, die sich zunächst auszu-schließen scheinen, also einem Dilemma mit zwei Positionen:**1. Position: Das Eine** **2. Position: Das Andere** Aus diesem Dilemma heraus führen soll zunächst die Einnahme einer Position, die „Beides“ genannt wird. **3. Position: Beides.**Nur eine Möglichkeit für eine solche „Beides“-Position ist der Kompromiss. Darüber hinaus werden etwa weitere 20 Kategorien beschrieben, durch die zwei gegensätzlich oder polar erscheinende Positionen verbunden werden können. Wichtige Beispiele für solche Beidesformen sind: Scheingegensatz, übersummativ Verbindung, paradoxe Verbindung, Iteration, Kontextwechsel oder auch die Variante "Die Kraft des Nichtgewählten in das Gewählte einfließen lassen. ...Ein zusätzlicher Schritt kann weiter zu einer **4. Position führen, dem „Keins von Beidem“**. Da sich hierbei der Kontext ändert, wird dieser Schritt „externes Reframing“ genannt. Dabei verlieren die Fragestellung insgesamt und damit auch die Positionen 1 und 2 ihre strikte Geltung. Eine fünfte Position soll auch über die vierte Position hinausführen und einer starken, sich selbst negierenden Form entsprechen, einer "reflexiven Musterunterbrechung", welche es ermöglichen soll, sich von allen vier vorhergehenden Positionen zu lösen und den gesamten Fragenkomplex zu verlassen. Die ursprüngliche dilemmatische Fragestellung erfordert keine Antwort mehr, sondern löst sich auf. **5.Position: All dies nicht und selbst das nicht.** Wer das Tetralemma bis hierhin durchschreitet, ("Das Tetralemma ist also eine Landschaft, die sich ändert, während wir sie durchwandern und dadurch, dass wir das tun."^[9]) soll sich in einer neuen ersten, "reiferen" Position wiederfinden. Das Tetralemma kann von dort aus erneut eröffnet werden und hat insofern kein Ziel, sondern ähnelt eher einer sich drehenden Spirale, bei der jeder neue Kreis wieder einen Neuanfang darstellt und die prinzipiell ohne Ende weitergedreht werden könnte.



Tetralemma

Das Klima wandert und wandelt sich

Größe zu fokussierende Gefahr oder ein in Prämissen und Handlungsrelevanzen zu einseitig behandeltes Thema?

„Tetralemma“ ist meiner Meinung nach eine gute (wenn auch für unser grundsätzlich auf Energiesparmodus eingestelltes Gehirn nicht die leichteste) Möglichkeit und Training, sich mit verschiedenen Standpunkten bis hin zu Paradoxien und (unsere Denkkapazität übersteigenden) Komplexitäten vertraut zu machen ohne für alles sofort eine „einzig wahre“ Antwort oder Handlungslösung parat haben zu müssen. Es ist letztlich eine erweiterte Dialektik, die in sich selbst nicht steckenbleibt, die Prozesshaftigkeit und Unvollkommenheit jeglicher Erkenntnisstufe mit einbezieht. Entwicklung wird als immerwährender dynamischer Prozess bejaht und über subjektiv begrenztes statisches Wahrheitserleben hinaus befördert.

Der Prozess des Tetralemmas kann uns darin schulen und lehren, die oft einer Situation oder einem anderen Menschen nicht angemessenen Meinungs- und Haltungseigenen zu verlassen, sie aufzulösen oder zu weiten. Vielleicht kann es auch hilfreich dabei sein, zu einer gemeinsam annehmbaren Lösung zu gelangen sowie über unser Beharren auf absolute Wahrheiten und Rechthabenwollen hinaus- und in ein vielleicht doch heileres und friedlicheres Miteinander hineinzuwachsen.

Diese kleinen Themen-Faltblättchen sind mein eigener Prozess, eigenes tastendes Suchen aus immer wieder neu sich einstellenden Denk-Engen. Die Gedankenbewegungen, auch wenn sie hier in Schriftform eingefangen sind, sind ausschließlich prozesshaft zu sehen und möchten anregen, nicht in Meinungsstarre und Isolation hängenzubleiben.

Viel Freude damit!



Nur das Eine + Existenz von A bei Nichtakzeptanz von Nicht-A

- Zum Klima wird viel gesagt und nahezu jeder weiß Bescheid. Die politisch und medial vertretenen Hauptthesen dazu lauten:
1. Es gibt einen Klimawandel
 2. Dieser Klimawandel zerstört die Erde und damit die Lebensbedingungen für den Menschen
 3. Er schreitet in unvergleichlicher nie dagewesener Schnelligkeit voran
 4. CO₂ als Treibhausgas, verursacht durch den unmäßigen (westlich-weißen) Menschen, ist haupt-mit-verantwortlich für diese Entwicklung
 5. Die Wissenschaft ist sich nahezu geschlossen einig hinsichtlich dieser Thesen
 6. Aufgrund dieser menschengemachten Ursache muss der Mensch einschreiten und diesen toxischen Wandel verlangsamen
 7. Die Menschen sind unfähig, daher muss die Politik alles dransetzen, um den extrem schädlichen CO₂-Ausstoß zu verringern, möglichst zu stoppen
 8. Menschliche Grundrechte sowie Umweltschutz im herkömmlichen Sinn, müssen hinter diesem vorrangigen Ziel zurückstehen
 9. Wenn wir nichts oder zu wenig tun, werden wir alle sterben
 10. Andere Meinungen sind nicht tolerierbar, müssen bekämpft werden

1. Wandel ist Zeichen organischer lebendiger Prozesse
2. Wandel stoppen statt klug mit den Prozessen zu gehen, ihn aufhalten zu wollen, stört und zerstört evtl. weitaus mehr als der Wandel selbst
3. Mit der Energie des Wandels gehen statt gegen sie? s. Aikido
4. Könnte vermehrtes CO₂ für vermehrte Vegetation/Wachstum genutzt werden? Statt Wald abholzen (s. Hohensaaten) um Windkraftanlagen aufzustellen, Wälder schützen, aufforsten, natürliche Wasserkreisläufe ermöglichen, etc.?
5. Die behauptete Wissenschafts-Sicherheit widerspricht der Wissenschaft selbst, erst die Pluralität von Meinungen sorgt für Entwicklung und auch Machteinhegung
- 6.+7. Wieviel Einmischung des Menschen macht umfassend und wirklich Sinn?
8. Könnten nicht die Wahrung und Bewusstwerden der Grundrechte zutiefst zusammenkommen mit Wahrung und Schutz allen Lebens? Bewusstheit und resonierende Würde darf hinter NICHTS zurückgestellt werden
9. Wir werden alle sterben, ob wir nun viel oder wenig tun. Welche Bedingungen führen nun wann zu mehr oder weniger Sterben? Propagierte einseitige Maßnahmen wie Lockdown oder Sanktionen verursachen viel Leid, Not und Tod.
10. Operation gelungen, Patient tot. Passiert nicht selten. Sollte sagbar bleiben, wie so vieles, einfach weil es auch wahr ist.

Sowohl + als auch - A und Nicht-A werden gesehen und einbezogen



Nur das Andere – Existenz von Nicht-A bei Nichtakzeptanz von A

1. Klima wandelt sich immer s. „Grön=Grünland“, der schmelzende Gletscher gibt frühere Vegetation frei, es war also durchaus schon viel wärmer
2. Es gibt nicht DEN Wandel in der uns weisgemachten Form
3. Natürliche Veränderungen können auch sehr schnell gehen
4. CO₂ Anteil ist keine Konstante, Kausalzusammenhang zur Temperatur fraglich
5. DIE Wissenschaft ist sich nicht einig, s. EIKE, world climate declaration
6. 1,5° sind kein Todesurteil, Wärme besser als Kälte, Panik und Angst sind kurzfristige Handlungsanleitungen, verhindern kluges weitsichtiges Handeln
7. Ein gemeinsames Bewusstsein inklusive umfassender Information und wirklich angemessenen klugen Handelns wird augenscheinlich systematisch verhindert
8. Das Grundgesetz und die Grundrechte sind der Kern unserer Demokratie! Sie mit prolongierter Notstandsbehauptung wie bei Corona außer Kraft zu setzen gleicht der Abschaffung der Demokratie. Auch ist Klimaschutz kein Umweltschutz.
9. Es wird so viel gestorben wie gelebt wird. Mit den Sterbegründen wird taktisch moralisierend gespielt, etwa wird der Corona- oder Hitzetote hervorgehoben, anders als das Sterben durch Kälte oder durch scheinbar gute Maßnahmen. Gewinninteresse muss diskutierbar bleiben (z.B. Pharma, Monsanto)
10. Zeichen einer (Öko)Diktatur: Kritiker werden mundtot gemacht

Keine Katastrophe keine Nicht-Katastrophe - klingt ein bisschen nach dem Grimmschen Märchen „Die kluge Bauerstocher“, zumindest jedoch nach echter Differenzierungsnotwendigkeit. Nun denn - das uns übergestülpte Vor(her)gesagte wird so vermutlich nicht eintreten, nicht über CO₂, sondern evtl. anders, aufgrund der Beschädigung von Erde und Natur, wir vergewaltigen sie, sie, die endlos Geduldige, die uns Nährende. Könnte nicht unserer grenzenloses Einmischen, das uns als moralisch wertvoll und alternativlos verkauft wird, die eigentlich zerstörerische Gewalt sein? Was gilt es wirklich zu tun oder was zu lassen? Gilt es nicht zunächst in all der Komplexitäts-Vereinfachung, Informationsauslassung und damit fehlenden Orientierung den Weg zu Bewusstheit, Würde und wirklichem Verstehen zu suchen? Jeder und wir alle miteinander? Das politisch-mediale Klima von Angst, Panik, Notstand und Alternativlosigkeit ist evtl. das entscheidende Signal, die Aufforderung zu Differenzierung und Komplexitätsbereitschaft, ein Impulsgeber für jetzt notwendige Entwicklung. Das Bedingungsgefüge von Ursachen und Wirkungen übersteigt des Menschen Fähigkeiten, doch wir können wieder lernen, mit der Erde wie mit allen Wesen in Verbindung zu gehen, sie als Subjekt wahrzunehmen. Objektivierung, das globale Machtmittel, sollte transformiert werden – in verbundene handlungsleitende und heilend-heilsame Begegnung zwischen allen Wesen.

Weder A noch Nicht-A, keines von beiden, es geht um etwas anderes

